



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Für ein Mobilitätskonzept der Zukunft: Michael Schrodi, MdB fordert weniger Flächenversiegelung und mehr Alternativen zum Auto im Landkreis

Olching, 11.09.2019

Michael Schrodi, MdB
Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
Fax: +49 8142 501 3962
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Otto-Wels-Haus
Raum: 5.027
Telefon: +49 30 227-77541
Fax: +49 30 227-70541
michael.schrodi@bundestag.de

Bundestagsabgeordneter

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Michael Schrodi kritisiert CSU-Landrat Stefan Löwl bezüglich seiner Aussagen, wie man dem Verkehrsaufkommen im Landkreis Dachau begegnen müsse. Schrodi fordert, nicht mehr Fläche durch Straßenbau zu versiegeln, sondern attraktive Alternativen zum automobilen Individualverkehr zu schaffen.

Ein Gutachten hat die Vorschläge der Kommunen zur Bewältigung der (künftigen) Verkehrsbelastung im Landkreis untersucht. „Dieses verdeutlicht in erster Linie, dass der Verkehr mit Hilfe von Umfahrungen nur umgeleitet würde. Dabei werden einzelne Gemeinden oder Ortskerne zwar entlastet, andere jedoch in gleichem Maße oder schlimmer belastet. „Für mich steht fest: Eine reine Verschiebung des Verkehrsaufkommens innerhalb des Landkreises kann nicht die Lösung für die Zukunft sein!“, betont Schrodi.

Dabei kritisiert Schrodi auch die Aussage von Landrat Stefan Löwl (CSU), demnach weitere Flächen für den Straßenbau benötigt würden. „Es ist eine Tatsache, dass neue Straßen auch mehr Verkehr bedeuten. Sie ist solange wahr, bis es genügend attraktive Alternativen zum automobilen Individualverkehr gibt“, erläutert Schrodi.

Eine immer größere Versiegelung von Flächen für den Straßenbau dürfe deshalb nicht die Lösung sein. „Vielmehr muss ein tragfähiges Konzept ausgearbeitet werden, wie der automobilen Individualverkehr eingedämmt werden kann.“

Hierzu brauche es einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr und einen deutlichen Ausbau der Radverkehrswege. Hier zitiert Schrodi Überlegungen der LandkreisSPD, die zum Beispiel eine Taktverdichtung, neue



Buslinien, orientiert an den Bedürfnissen der Pendler, mehr Radwege und sogar Radschnellwege in den Mittelpunkt stellen. „Das müssen die zentralen Punkte eines Mobilitätskonzeptes für den Landkreis Dachau sein, von dem alle Gemeinden – und nicht zuletzt aus Klimaschutzgründen auch die Umwelt – gleichermaßen profitieren“, betont Schrodi.